

2. *Григорьева, О. П.* Исторические особенности немецких диалектов и их взаимосвязь с современным немецким языком / О.П. Григорьева // Вестн. ВГУ. Сер. Лингвистика и межкультурная коммуникация, 2005. – №1. – С. 41–44.

3. *Меркурьева, В. Б.* Берлинский диалект глазами двух писателей [Электронный ресурс] / В. Б. Меркурьева // КиберЛенинка. – Режим доступа: <https://cyberleninka.ru/article/n/berlinskiy-dialekt-glazami-dvuh-pisateley>. – Дата доступа: 05.11.2021.

4. *Северина, Е. А.* Берлинский код в современном немецкоязычном фельетоне [Электронный ресурс] / Е. А. Северина // КиберЛенинка. – Режим доступа: <https://cyberleninka.ru/article/n/berlinskiy-kod-v-sovremennom-nemetskojazychnom-felietone>. – Дата доступа: 05.11.2021.

**M. Khursevich, A. Levanovich**  
**М. М. Хурсевич, А. К. Леванович**  
БГЭУ (Минск)  
*Научный руководитель Е. Г. Саликова*

## **DARSTELLUNG DER STADT IN DEN LEGENDEN UND VOLKSMÄRCHEN ÜBER MINSK**

### **Образ города в легендах и быличках о Минске**

Jeder sollte die Stadt kennen, in der er geboren und aufgewachsen ist. Heute entdecken Minsker jeden Alters unbekannte Volksmärchen über ihre Heimatstadt. Viele dieser Volksmärchen gehören zur städtischen Folklore.

Eine beliebte Quelle für volkstümliche Volksmärchen über Minsk, die bei den Internetnutzern Interesse und ein hohes Maß an Vertrauen weckt, ist das Projekt «Minsk alt und neu» von V. G. Volozhinsky, in dem diese Texte in der Rubrik «Legenden, Mythen, Sagen» [2] gesammelt werden. Es ist jedoch unmöglich, sich darauf zu einigen, dass das Genre hier richtig definiert ist. Die Analyse von 21 Texten in diesem Abschnitt führte zu dem Ergebnis, dass diese Texte nach der von T. Lukianova vorgeschlagenen Klassifizierung der städtischen Folklore zu den Legenden und Volksmärchen [1] gehören.

**Die Aktualität** dieser Arbeit ergibt sich aus dem zunehmenden Interesse an volkstümlichen Volksmärchen über die Stadt und der unzureichenden Untersuchung des Bildes von Minsk in der städtischen Folklore. **Der Gegenstand** der Untersuchung sind Legenden und Volksmärchen über Minsk. **Das Ziel** dieser Forschung ist es, das Bild von Minsk in den volkstümlichen Texten der städtischen Legenden zu

beschreiben, die von V.G. Volozhinsky im Internet-Projekt «Minsk alt und neu» gesammelt und veröffentlicht wurden.

Die untersuchten Texte wurden wie folgt klassifiziert.

I. Legenden. 1. Legenden, die die Herkunft des Namens erklären: a) die Stadt («Über die Gründung von Miensk», «Wie Swislotsch Menesk zum Mann nahm»), b) der Ort in der Stadt («Woher der Name «Goldener Hügel», «Komarovka»). 2. Legenden über die christlichen Reliquien von Minsk («Über die Statue des Heiligen Rochus», «Über die Minsker Ikone der Gottesmutter», «Der Diamant», «Das Auge Christi», «Die Heilige Sophia Slutskaja»). 3. Legenden über die historischen Gegebenheiten von Minsk («Das Haus der Freimaurer», «Krokodile aus dem Tatarensumpf», «Über die Lessovik und Vodyanik, die sich den Berg nicht teilten»).

II. Volksmärchen. 1. Erzählungen über Schätze («Mysteriöse Nonne»). 2. Volksmärchen über Gespenster («Loshnitsa», «Die weiße Panna von Kalvarija», «Der Sitz des Shinkar», «Das Gespenst des Rathauses», «Die geheimnisvolle Nonne», «Die zwei Brüder»). 3. Biblische Volksmärchen über Meerjungfrauen im Svisloch («Loshnitsa», «Die Meerjungfrau im Svisloch», «Der Mahlstrom»). 4. Volksmärchen mit einer Schlangenhandlung («Die Schöne und das Biest»).

In den untersuchten Texten der städtischen Folkloreprosa, die im Internetprojekt vorgestellt werden, wird das Bild von Minsk durch die Darstellung der sakralen Orte der Stadt, ausgehend von der Zeit ihrer Entstehung, gestaltet. Es handelt sich um das Gebiet «zwischen dem Tatarsky-Ende und der Perespensky-Brücke, direkt an der Wilnaer Poststraße», wo sich offensichtlich ein heidnischer Tempel befand. Hier errichtete der Bogatyr Menesk eine Wassermühle am Ufer des Flusses Swislotsch und nahm Swislotsch zur Frau, weil die heidnischen Götter Perun und Zizel ihrer nicht würdig waren. Heidnische Tempel gab es, wie aus den volkstümlichen Texten hervorgeht, auch im heutigen Park von Lošice, auf dem Jakob-Kolas-Platz und in der Gegend der Pervomajskaja-Straße.

**Fazit.** So wurde durch die Klassifizierung der untersuchten Texte und ihre thematische Verteilung das Bild von Minsk dargestellt. In der städtischen Folklore wird Minsk als ein Ort mit einer bestimmten Naturlandschaft abgebildet, Ereignisse finden auf den Hügeln von Zolotaya Gorka, Vysokaya Gora usw. statt. Die Struktur des Stadtraums wird durch das moderne historische Zentrum und die bekannten Herrenhäuser bestimmt. Der Legende nach kann man in der Stadt immer noch Geister und Schätze finden. Die Darstellung von Minsk in der städtischen Folkloreprosa wurde von den Menschen verschiedener historischer Epochen geschaffen, weshalb wir sehen können, wie sich die Wahrnehmung der Stadt ändert, von heidnisch zu christlich.

## Referenzen

1. *Lukianova, T. Urban Folklore Prose / T. Lukianova // Falklarystichnya dasledovani: kanktekst. Typalogie. Links: Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten. Vol. 11 / bearbeitet von: B. V. Pryemka, N. L. Kanabeyeva ; unter Auflage. Hrsg. von R. M. Kavaliova ; Belarussische Staatliche Universität. – Minsk : Recht und Wirtschaft, 2014. – С. 286-290.*
2. Minsk alt und neu [Elektronische Ressource]. – Zugriffsmodus: <http://minsk-old-new.com/minsk-2689-ru.htm>. – Datum des Zugriffs: 13.10.2021.

**D. Schots**

**Д. К. Шоть**

БГЭУ (Минск)

*Научный руководитель В. П. Масленкова*

## **SPRACHLICHE WELTANSCHAUUNG DER INFORMATIONSKRIEGEN AM BEISPIEL VON RUSSLAND UND AMERIKA**

### **Языковое рассмотрение феномена информационной войны на примере России и Америки\***

Das 21. Jahrhundert ist von der rasanten Entwicklung der Informationstechnologien, der Globalisierung der Informationsprozesse und der Computerisierung geprägt. Es ist kein Geheimnis, dass man heute auf die Medien nicht verzichten kann. Sie sind die wichtigsten Informationsquellen. Mit Hilfe von den Massenmedien kann man verschiedene Ziele erreichen: man kann verschiedene Menschen manipulieren. Als allgemeingültige Definition wird folgendes Konzept des Informationskrieges vorgeschlagen: kommunikative Technologien beeinflussen das Bewusstsein der Menschen und können mit kurz- und langfristigen Zielen benutzt werden.

Das Ziel unserer Arbeit besteht darin, die theoretischen Aspekte und den Einfluss des Informationskriegs auf die Kultur zu untersuchen.

Die Forschungsmethoden sind folgende: die analytische Methode, die Methode der quantitativen Berechnung, die Methode der vergleichenden pragmalinguistischen Textanalyse.

Die Hauptziele des Informationskrieges sind die Kontrolle und der Besitz von Informationen, damit man Informationsangriffen mit anschließender Unterdrückung des Feindes durchführt. Der Informationskrieg umfasst verschiedene Methoden und